

	<p>Tárgyak: Bartmannskrug</p> <p>Intézmény: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Gyűjtemények: Weinmuseum (Sammlungsausstellung)</p> <p>Leltári szám: HM_1981_0088</p>
--	---

Leírás

Der vorliegende Bartmannskrug ist eine Replik aus dem frühen 19. Jahrhundert und ähnelt einem Bartmannskrug von Melchior Gelb, einem Augsburger Goldschmied aus dem 17. Jahrhundert. Der Krug ist aus Silber und steht auf einem runden Fuß. Die Vase ist ausgebaucht und ein Deckel verschließt das Gefäß. Am Rücken befindet sich ein geschwungener Henkel, am Hals ziert ein Männergesicht mit kräftigem Bart das Gefäß. Trauben und Weinblättern dekorieren Fuß und Deckel. Die Meisterpunze V findet sich im Fuß, ebenso die Zahl 13. Eingekratzt sind die Nummern 014403 und 8279. Durchgestrichen ist 767. Am Bodenrand steht: wugf.

Bartmannskrüge sind bauchige Tongefäße, an deren Hälsen sich das namensgebende Relief eines bärtigen Männergesichts befindet. Bei Ausgrabungen fanden sich Bartmannskrüge des 13. bis 14. Jahrhunderts. Die Hochphase ihrer Popularität ist der Zeitraum des 16. bis 18. Jahrhunderts, als sie in großer Stückzahl von Töpfern im Rheinland produziert wurden. Vor allem in England und Holland waren sie beliebt, was sie zu einem wichtigen Exportartikel machte.

Der Symbolgehalt ist unter Kunsthistorikern umstritten und viele verschiedene Deutungen des bärtigen Gesichts existieren: das Gesicht könne Gottvater darstellen, als Apotropaion magischen Zwecken dienen oder den Besitzer bzw. Benutzer des Kruges repräsentieren und durch Betrachtung zur Selbstreflexion anregen. Historiker hingegen sprechen der Gesichtsdarstellung keine besondere Deutung zu und begründen das Phänomen mit dem Zeitgeschmack der Renaissance, in der maskenähnliche bärtige Gesichter als Schmuckelemente Anklang fanden. [Jonas Ehinger]

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Silber

Méretetek:

H: 17 cm; Dm: 6,7 cm

Események

Készítés	mikor	19. század
	ki	
	hol	
[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Rheinland

Kulcsszavak

- Replik (Nachbildung)
- Weinkrug